

RUTESHEIMER
KAMMERORCHESTER



HÄNDEL
ORGELKONZERT
G-MOLL

BACH
VIOLINKONZERT
E-DUR

ORGEL ANNA ORLOVA
VIOLINE KAROLIN JAUERNIG
LEITUNG ROLF BEUCHERT

7.4.19 | 18.00 | ST. RAPHAELSKIRCHE RUTESHEIM

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER
PROGRAMM

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750

Präludium für Orgel D-Dur BWV 532

Georg Friedrich Händel 1685 – 1759

Konzert für Orgel und Orchester Nr.11 g-Moll op. 7/5

- I. Allegro ma non troppo
- II. Menuett
- III. Andante larghetto e staccato

Anna Orlova | Orgel

William Boyce 1711 – 1779

Symphony V D-Dur

- I. Allegro ma non troppo - Adagio - Allegro assai
- II. Tempo di Gavotta
- III. Tempo di Menuetto

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750

Konzert für Violine, Streicher und Basso continuo E-Dur BWV 1042

- I. Allegro
- II. Adagio
- III. Allegro assai

Karolin Jauernig | Violine

Johann Christian Bach 1735 – 1782

Sinfonia D-Dur op.18 Nr. 4

Dirigent | Rolf Beuchert

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER KOMPONISTEN UND WERKE

Das **Präludium D-Dur** ist der erste Teil des im Jahre 1710 für Orgel geschriebenen Werkes Präludium und Fuge BWV 532. Wie die meisten Orgelkompositionen **Johann Sebastian Bachs** entstand dieses Werk während seiner Amtszeit in Weimar zwischen 1709 und 1717, als er als Organist und Mitglied des Hoforchesters bei Herzog Wilhelm Ernst angestellt war.



Händels Konzerte für Orgel und Orchester sind die ersten ihrer Art überhaupt. Sie entstanden nicht in kirchlichem Zusammenhang, sondern, wie andere Orchestermusik auch, aus den Geschäftsbedingungen des Oratorienbetriebs heraus. Mit Orgelimprovisationen nämlich versuchte Händel die Attraktivität unzureichend besuchter Oratorienabende zu vergrößern und seine Virtuosität schlug sein Publikum tatsächlich in Bann. Ab etwa 1735 wurden

Orgelzwischenstücke zu einer Art Norm und auch schriftlich fixiert.

Händel spielte seine Konzerte auf einer einmanualigen, pedallosen Orgel italienischer Bauart. - Die Orgelkonzerte op.7 erschienen zwei Jahre nach Händels Tod. Komponiert wurden sie zwischen 1740 und 1751.



William Boyce wurde in London geboren und gilt als einer der wenigen bedeutenden englischen Komponisten seiner Zeit. Bereits in seiner Jugend hatte Boyce verschiedene Organistenstellen in der Stadt inne, daneben war er Musiklehrer an einigen Londoner Schulen. 1736 wurde er zum Komponisten der Chapel Royal ernannt. Seine zwischen 1760 und 1778 erschienene dreibändige Sammlung „Cathedral Music“ mit Musik englischer Komponisten des

16., 17. und 18. Jahrhunderts wie William Byrd, Henry Purcell und Thomas Tallis war über ein Jahrhundert lang das Standardwerk der englischen Kirchenmusik.

1757 verlieh König Georg II. Boyce das Amt des „Master of the King’s Music“ als Nachfolger seines Lehrers Maurice Greene. 1758 schritt seine Schwerhörigkeit so weit fort, dass er sich von seinem Amt als Organist zurückziehen musste. Er zog sich nach Kensington zurück um eine Sammlung von Kirchenmusik herauszugeben, die sein Lehrer Maurice Greene bei dessen Tod unvollständig hinterlassen hatte. Die Sammlung trägt heute seinen Namen und enthält viele Werke, die auch heute noch in der anglikanischen Kirche verwendet werden.

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER KOMPONISTEN UND WERKE



Das Violinkonzert in E-Dur ist **Johann Sebastian Bachs** erstes Konzert für Violine. Die beiden erhaltenen Violinkonzerte stellen nur einen Bruchteil dessen dar, was er tatsächlich in dieser Gattung komponiert hat.

Das E-Dur-Konzert ist ein typisches Werk der Köthener Zeit (1717-1723), während der Bach bei Fürst Leopold von Anhalt-Köthen als Hofkapellmeister diente. Der erste Satz enthält in geradezu exemplarischer Form Merkmale des

Vivaldi-Stils: ein Orchestervorspiel, das mehrmals wiederkehrt und dabei verändert wird, ein sog. Ritornell, mit einem bestimmten harmonischen Aufbau; klare Dreiklangsmelodik und rauschende Sequenzen; einen figurativen Solopart. Im Gegensatz zu Vivaldi jedoch verschränken sich bei Bach Solostimme und Orchester auf subtile Weise. Außerdem wird das Dreiklangsthema konsequent über dichten, harmonisch reichen Mittelstimmen, verarbeitet, die besonders im Mittelteil zur Geltung kommen. Der Satz hat die Da-Capo-Form einer Operarie.

Der zweite Satz ist eine großangelegte Passacaglia. Über das Thema, das zu Beginn leise in den Bässen erklingt, entwickeln die hohen Streicher und die Solovioline im Dialog Variationen. Die Form ist so frei gehandhabt, dass sie dem Solisten Gelegenheit zu atmosphärischen Episoden gibt, bevor das Thema am Ende wieder einsetzt. Das Finale ist für Bach ungewöhnlich einfach gebaut: ein simples Rondeau, dessen energisches Thema unverändert wiederkehrt, während die Soloepisoden immer virtuoser werden.



Johann Christian Bach, jüngster Sohn Johann Sebastian Bachs, brach schon sehr bald aus der Bachschen Familiendition aus: Er ging nach Italien, komponierte dort Opern, trat zum Katholizismus über und wurde 1760 Organist am Mailänder Dom. Schon ein Jahr später finden wir ihn in London, in der Stellung des Musikmeisters der Königin, die er bis zu seinem Lebensende innehatte.

Sein kompositorisches Schaffen umfasst jede musikalische Gattung: von der Oper über Symphonien und Kammermusik bis zur Kirchenmusik. Mit seiner leichten, „galanten“ Kompositionsart wusste er den Geschmack seiner Zeit zu treffen und so genoss er zu seinen Lebzeiten weit größeren Ruhm als seine Brüder. Sein Einfluss auf die Wiener Klassiker, insbesondere auf Mozart, ist unverkennbar. Die Sinfonia in D-Dur entstand kurz vor seinem Tode.

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER
SOLISTEN



Anna Orlova wurde in Moskau geboren. Sie begann ihre musikalische Ausbildung als Pianistin an der Zentralen Musikschule Moskau bei Prof. Valery Pyassezky. Sie entwickelte großes Interesse an Barock- und Renaissancemusik und wechselte zur Orgel. 2017 absolvierte sie ihr Studium am Staatlichen P. I. Tschaikowski Konservatorium bei Prof. Natalia Gureyeva-Vedernikova und Prof. Konstantin Volostnov. Derzeit vervollständigt sie ihre Ausbildung an der

Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Dr. Ludger Lohmann sowie am Konservatorium in Moskau und übt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland aus (Finnland, Spanien, Italien, Deutschland, USA).

Bereits mehrmals spielte Anna Orlova Uraufführungen von Orgelsolowerken und moderner Kammermusik mit Orgel in verschiedenen Besetzungen bei den Moskauer Festtagen zeitgenössischer Musik „Moskauer Herbst“. Ebenso spielte sie Erstaufführungen von Werken der Komponisten David Gompper, Nico Muhly, Larry King und von Stücken für Orgel und Live-Elektronik (zusammen mit Sergei Poltavsky und Natalia Bereslavtzeva). Außerdem nahm sie an den Festivals „Orgel+“ in Tzaritzino (Moskau 2016), „Viola is my life“ (Moskau 2017, 2018) und „FIORGUE Mataró-Barcelona“ (2014) u.a. teil.

Anna Orlova absolvierte Meisterkurse bei Raul Prieto Ramirez, Ulrich Walther, Thomas Trotter u. a. Sie war Preisträgerin beim Wettbewerb der Orgelakademie 2011 in Lübeck-Travemünde und beim Internationalen Alexander Goedicke-Organwettbewerb Moskau 2013 und 2016 sowie Gewinnerin des Publikumspreises beim Jaime Isern Mataró-Barcelona International Organ Festival 2014.

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER

SOLIST



Karolin Jauernig ist seit vier Jahren Mitglied des Rutesheimer Kammerorchesters. Sie erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von 5 Jahren an der Jugendmusikschule Leonberg bei Karl Teutsch und später bei Bertram Schade. Seit zwei Jahren ist sie Schülerin von Martina Trumpp. Sie spielt außerdem Klavier und erhält Gesangsunterricht. - Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ war sie bereits mehrmals Preisträgerin im

Regional- und Landeswettbewerb.

Im Jugendsinfonieorchester Leonberg war sie Konzertmeisterin und Solistin beim G-Dur Violinkonzert von Mozart. Seit 2016 ist sie Konzertmeisterin des Schulorchesters der Leonberger Gymnasien und Musikmentorin. Zurzeit bereitet sich Karolin Jauernig auf das Abitur und die Aufnahmeprüfung für Schulmusik vor.

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER
BESETZUNG

Violinen	Hendrik Rahn-Günderoth, Jürgen Semle, Julia Kern, Kim Meerwarth, Daniela Piasecki, Soyeon Kim, Friedemann Schweizer, Brigitte Mann, Silke Schröckhaas, Stephanie Wohlgemuth, Anna-Lisa Meyer, Anke Hielscher, Carolin Döring
Viola	Johanna Horst-Conrath, Vanessa Langner, Antje Jehlicka, Cathrin Gronbach, Annegret Witte
Cello	Kilian Schwarz, Antje Servay, Claudia Meerwarth, Jakob Heisenberg
Kontrabass	Robert Nicholls
Oboe	Eloi Enrique Hernandez, Manu Garcia Simón
Fagott	Jakob Baars
Trompete	Rudi Scheck, Volker Romig
Pauke	Marius Schwarz
Cembalo	Anna Orlova

VORSCHAU

KONZERT am 16. November 2019, 20 Uhr
Festhalle Rutesheim

EMILIE MAYER, KLAVIERKONZERT B-DUR



TATSUYA OHIRA | KLAVIER

HERAUSGEBER
RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER
ROLF BEUCHERT

FOTO RKO
HERMANN HALD

LAYOUT
P-GRAPHICS® CORPORATE
WWW.P-GRAPHICS.DE

DRUCK & HERSTELLUNG
WIENER AND FRIENDS, RUTESHEIM